

Kreislaufwirtschaft

in Kreisläufen denken, Ressourcen schonen

Was ist Kreislaufwirtschaft?

Ein Wirtschaftsmodell, das auf Teilen, Wiederverwenden, Reparieren, Aufbereiten und Recycling setzt. Produkte und Materialien bleiben so lange wie möglich im Kreislauf – weniger Abfall, längere Lebensdauer, mehr Wertschöpfung.



Warum ist sie wichtig?



Umweltschutz: Weniger Rohstoffabbau, geringerer CO₂-Ausstoß, weniger Verpackungsmüll, Erhalt der Biodiversität.



Rohstoffsicherung: Weniger Abhängigkeit von Importen, Schutz vor Preisschwankungen, Sicherung kritischer Rohstoffe für Technologien und Klimaziele.



Wirtschaft & Gesellschaft: Schaffung von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen, Förderung von Innovation, langlebigere Produkte, Geld sparen für Verbraucher.

Mitwirkung & Kooperation

iCEAR richtet sich an Unternehmen, Kommunen, Initiativen und weitere regionale Akteure, die an der Weiterentwicklung zirkulärer Wertschöpfungsansätze interessiert sind.

Bei Interesse an Kooperationen, Pilotprojekten oder fachlichem Austausch freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Projektpartner in Hessen:

Projektkoordinator
Institut für ländliche
Strukturforschung e.V.



Landkreis Gießen als
Modellregion



Ansprechpartner:

Institut für ländliche Strukturforschung

Kurfürstenstr. 49

60486 Frankfurt/Main

www.ifls.de

Ansprechpersonen: Dr. Ulrich Gehrlein, Christoph Mathias

Landkreis Gießen

Riversplatz 1-9,

35394 Gießen

www.lkgi.de

Ansprechperson: Dr. Manfred Felske-Zech



Interreg
Europe



Co-funded by
the European Union

iCEAR

Zirkuläres Wirtschaften in ländlichen Räumen

Integrierte Ansätze für eine nachhaltige
regionale Entwicklung im Landkreis Gießen



Hintergrund

Zirkuläres Wirtschaften (Circular Economy – CE) wird bereits durch viele Programme gefördert. Diese sind jedoch häufig nicht ausreichend aufeinander abgestimmt, insbesondere in ländlichen Räumen.

iCEAR setzt hier an und verfolgt einen integrierten Ansatz: Bestehende Politikinstrumente verschiedener Ebenen werden miteinander verknüpft, weiterentwickelt und strategisch ausgerichtet, um zirkuläres Wirtschaften in ländlichen Räumen wirksam zu stärken.



Website: www.interregeurope.eu/icear

Regionale Beispiele - Zirkuläres Wirtschaften

Energetische Verwertung von Restbiomassen Biogasanlage Großen – Buseck

- Nutzung von Reststoffen aus der unmittelbaren Umgebung
- BHKW gekoppelt ans Nahwärmenetz
- Wärmeversorgung direkt in der Gemeinde

Initiative Bioökonomieregion Vogelsberg

- Bioökonomie-Hotspot Vogelsberg: Biobasierte Baustoffe aus Holz, Stroh, Lehm, Hanf.
- Regionale Akteure integrieren biogene Ressourcen zirkulär, halten Wertschöpfung regional.
- Geplant: Baustoffbörse, Kompetenzzentrum, Arbeitskreis für biobasiertes Bauen.

RE-USE Netzwerk Hessen

- Förderung von Wiederverwendung & nachhaltiger Kreislaufwirtschaft
- Zusammenarbeit von Kommunen, gemeinnützigen Betrieben, Abfallwirtschaft und Secondhand-Einrichtungen
- Aktivitäten: Erfahrungsaustausch, Best-Practice-Sammlungen, Qualifizierungsangebote, Unterstützung bei Re-Use-Maßnahmen

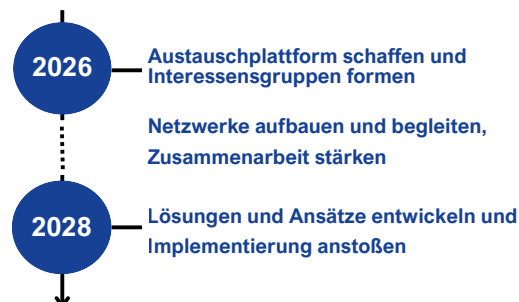
Projektablauf

Regionaler Fokus im Landkreis Gießen

Im Landkreis Gießen wird iCEAR genutzt, um den Masterplan 100% Klimaschutz weiter zu entwickeln. Zirkuläres Wirtschaften soll nicht nur im Masterplan ergänzt werden, sondern gemeinsam mit regionalen Akteuren umgesetzt werden. Dazu sollen neuen Kooperationen aufgebaut und Projekte gemeinsam entwickelt werden.

Das Projekt ist als europäischer Lernprozess angelegt, in dem die beteiligten Partner durch Austausch und Wissenstransfer voneinander lernen und das Gelernte in der eigenen Region anwenden

Für die Region Gießen ist folgendes geplant:



Schwerpunkte im Landkreis:

Partizipative Einbindung und Identifikation regionaler Akteure

Interessen identifizieren um eine Austauschplattform zu schaffen und mitzugestalten

Aufbau regionaler Wertschöpfungskreisläufe

Bessere Verzahnung mit bestehenden Förderinstrumenten

Verankerung von Circular Economy im Masterplan

Europäischer Ansatz & Wirkung

Lernen, abstimmen, umsetzen



Im Projekt werden Politikinstrumente aus acht EU-Mitgliedstaaten auf regionaler, Landes- und nationaler Ebene untersucht und weiterentwickelt.

Die Instrumente basieren u. a. auf EFRE-Programmen, LEADER-Strategien und lokalen Klimaschutzkonzepten. Durch den interregionalen Wissens- und Erfahrungsaustausch werden die Politiken besser aufeinander abgestimmt und durch integrierte CE-Aktionspläne ergänzt.

Wirkung: Voneinander lernen, regionale Potenziale stärken und hochwertige Arbeitsplätze fördern um die Lebensqualität im ländlichen Raum weiter zu entwickeln.